

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1840**

39 (24.9.1840)

# Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N<sup>ro.</sup> 39.

den 24. September 1840.

N<sup>ro.</sup> 20517. Dem vorlezte von den übrigen Gemeinden vorgelegten Voranschlag von Grödingen wird die Staatsgenehmigung ertheilt und damit der Gemeinderath zu einer Auflage von 2 fl. 50 kr. auf den Bürgergenuß legitimirt, wozu hingegen die Sociallasten aus der Gemeinds-Casse bestritten werden.

Directe Umlagen finden in diesem Jahre keine statt.

Durlach den 19. September 1840.

Großherzogliches OberAmt.

N<sup>ro.</sup> 20150. Die ehrwürdigen Pfarrämter und Gemeinderäthe Berghausen, Grödingen, Kleinfelsenbach, Söllingen, Wilferdingen, Wolfartsweier, Durlach, Hohenwettersbach, Königsbach und Langenmehrbach werden unter Hinweisung auf die Bekanntmachung im Anzeigebblatt N<sup>ro.</sup> 38. von 1836 und N<sup>ro.</sup> 53. von 1838 ersucht, die Tabellen über die Waisenbeneficien auf

Freitag den 25. d. M.

hierher vorzulegen, wobei wir bemerken, daß alle Fragen bestimmt zu beantworten, und keine Colonne leer zu lassen sind. Die Anschaffung der Impression hiezu, geschieht auf Kosten des Schreibmaterialien-Aversums der Gemeinderäthe.

Durlach den 15. September 1840.

Großherzogliches OberAmt.

N<sup>ro.</sup> 20111. Die Bürgermeisterämter werden aufgefordert, die Protokolle über die Feuer-Vor- und Nachschau bis

Dienstag den 29. d. M.

unfehlbar hierher vorzulegen, und sich dabei genau nach der diesseitigen Bekanntmachung vom 8. Februar 1835 (im Wochenblatt N<sup>ro.</sup> 9.) zu richten. Das Verzeichniß der Feuerlöschgeräthschaften ist anzuschließen und dabei zu berichten, ob die Schläuche mit Kapselschrauben versehen und in brauchbarem Stande sind, ob sich eine wohlverwahrte Laterne beim Feuerhaus befindet, und wer die Schlüssel dazu in Händen hat. In den Protocollen ist auch die Häuser- und Seelenzahl anzugeben.

Durlach den 15. September 1840.

Großherzogliches OberAmt.

N<sup>ro.</sup> 17692. Da auf der Straße vom ehemaligen Zollhaus bis zu dem Krapphaufe das Pflaster aufgebrosen, und an Herstellung der Straße gearbeitet wird, so kann bis auf weitere Bekanntmachung, jene Straßenstrecke nicht befahren werden, es haben vielmehr alle Fuhrwerke ihren Weg durch die neue Straße bei der Kaserne zu nehmen.

Die Bürgermeisterämter haben dieß geeignet bekannt zu machen.

Durlach den 12. Aug. 1840.

Großherzogliches OberAmt.

N<sup>ro.</sup> 20461. In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. wurden dem Friedrich Dießinger in Söllingen folgende Gegenstände entwendet.

1) Ein zweischläfriges Deckbett von grauem Trilich ohne Ueberzug mit ungefähr 6 Pfund Federn gefüllt.

2) Ein Kopflissen, ebenfalls von grauem Trilich mit ca. zwei Pfund Federn gefüllt.

3) Ein neues wergenes Leintuch, gezeichnet mit 8. 8.

4) Ein feines flächsenes Hemd.

5) Ein weißes wergenes Camisol.

6) Ein paar alte blaue leinene Hosen.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden angewiesen auf die entwendeten Gegenstände und den bis jetzt unbekanntes Thäter sühnen zu lassen.

Durlach den 22. September 1840.

Großherzogliches OberAmt.

N<sup>ro.</sup> 19991. Dem Hirschwirth Märklin dahier wurde gestern Abend zwischen 7 und 10 Uhr folgendes entwendet:

Ein Deckbet mit blauen Streifen und rothem carrottirtem Ueberzuge.

Ein Leintuch, nicht bezeichnet.

Zwei Kopflissen von rothem gestreiftem feinem Barment.

Zwei weiße hänsene Ueberzüge mit F. M. bezeichnet.

Ein hänsenes Bettuch, nicht bezeichnet.

Ein Pflissen mit blauen fingerbreiten Streifen.

Ein weißer Vorhang mit einem weißen Band besetzt.

Hievon werden die Bürgermeisterämter Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den noch unbekanntes Thäter in Kenntniß gesetzt.

Durlach den 15. September 1840.

Großherzogliches OberAmt.

N<sup>ro.</sup> 15703. Anfangs Juny d. J. wurden am Rheine bei Leopoldshafen die unten näher beschriebenen Steinkarren entwendet.

Wir bringen dieß zur Fahndung auf das gestohlene Gut sowohl als auch auf den unbekanntes Thäter zur Kenntniß.

Karlsruhe den 10. September 1840.

Großherzogliches LandAmt.

Beschreibung der Steinkarren. — Dieselben waren von Eichenholz, mit einem Rad die einzelnen Latten mit circa 1 1/2" breiten und 5' langen eisernen Schienen beschlagen. Der Bod an denselben war etwa 12" hoch, die Länge betrug circa 6'.

N<sup>ro.</sup> 14578. Dem Adlerwirth Friedrich Zehner von Leopoldshafen wurde die unten näher beschriebene Weste; dem Adlerwirth Johann Adam Heil von Leopoldshausen die unten beschriebenen Kleidungsstücke den 13. oder 14. d. M. aus ihren Behausungen entwendet.

Wir bringen dieß Behufs der Fahndung auf den unbekanntes Dieb und die gestohlenen Effecten zur Kenntniß.

Karlsruhe, den 21. August 1840.

Großherzogliches LandAmt.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

1) Drei Mannshemden von Leinwand L. H. K. H. oder H. gezeichnet ohne weitere Kennzeichen.

2) Eine Weste von schwarzem Merino, mit kleinen rothen und bläulichen Blumen mit einer Reihe schwarzer

beinernen Knöpfen mit stehendem Kragen und mit weißer Leinwand gefüttert.

3) Ein aus grauer Wolle gestricktes Unter-Kamisol, welches an der Brust mit weißer Leinwand gefüttert u. mit zwei Reihen weißen beinernen Knöpfen versehen ist.

4) Ein Paar braune Tuchhosen mit weißer Leinwand gefüttert und mit schwarzen Hornknöpfen besetzt.

5) Ein Paar graue Tuchhosen mit schwarzen Streifen, mit grauem Canefas gefüttert und mit schwarzen beinernen Knöpfen besetzt.

Wegen zu geringen Gebotes konnten bei den am 17. und 19. d. M. zu Weingarten und Gröbzingen abgehaltenen Steigerungen folgende entbehrliche Herbstgeräthe nicht ratificirt werden.

Zu Weingarten  
2 wohl erhaltene Baumkestern.  
28 Bracken, 4 Hund und 26 Biet Bretter.

Zu Gröbzingen.  
17 große in Eisen gebundene Herbststanden von ungefähr 2 Fuder Gehalt.

Man wird sie daher und zwar jene zu Weingarten

Montag den 5. Oktober, Mittags  
3 Uhr

zu Gröbzingen  
Dienstag den 6. Oktober, Mittags  
3 Uhr

an Ort und Stelle im Aufstreich nochmals zum Verkauf bringen.

Durlach den 20. September 1840.

Großherzogliche Domainenverwaltung,  
Lang.

#### Bürgermeisteramtliche Bekanntmachung.

Die seitherige Gemeinderäthe Stadtbaumeister Rudolph Deimling, u. Beidermeister Christian Kandler wurden am 10. u. 18. d. M. wieder erwählt, und an die Stelle des wegen umlaufener Dienstzeit ausgetretenen Kaufmann Niede der hiesige Bürger und Thierarzt Anton Benzel zum Gemeinderath ernannt, und alle drei heute sb. Nro. 20,457. oberamtlich verpflichtet, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 22. September 1840.

Bürgermeister Amt.

B. v. d. B.

G. Waag.

vd. Ch. Kau.

#### Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Ehefrau des Kiefers Pfl. Jacob Wächter von hier, werden

Montag den 5. Oktober d. J.

Nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert.

Häuser und Gebäude.

1) Eine zweistöckige Behausung in der Spitalgasse, neben Hutmacher Kristian Goldschmidt und Johannes Giese, Rutscher, vornen Gasse, hinten Schneider Goldschmidt.

Tax 750 fl.

U e e r.

2) 1 Brtl. 3 Ruth. in der vordern Luß, neben Jacob Fleischmanns Wittb. und Johannes Ztte.

Tax 150 fl.

W e i n b e r g.

3) 1 Brtl. 12 Ruth. aufm Thurnberg, neben Kristof Rehm und Andreas Bossert.

Tax 75 fl.

G ä r t e n.

4) 22 Ruthen am Lerchenberg, neben Stricker Goldschmidt und Anton Echtes Wittb.

Tax 70 fl.

5) 15 Ruth. in den Erlinsgärten, neben Karl Krebs und Jacob Hummel.

Tax 40 fl.

6) 20 Ruth. am Brunnenhaus, neben Nebstokwirth Klenert und Allmendgäble.

Tax 60 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 12. September 1840.

Bürgermeisteramt.

Fur.

vd. Ch. Kau.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Maria Magdalena Böckle, werden

Donnerstag den 1. Oktober

früh 9 Uhr

gegen gleich baare Bezahlung auf dem Thomashäuschen öffentlich versteigert:

Frauenkleider,

Bücher,

Bettung und Weißzeug,

Küchengeschirr,

Schreinwerk,

Faß und Bandgeschirr,

Feld- und Handgeschirr,

Gemeiner Hausrath,

Allerlei Borrath,

Dung und Holz,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 21. September 1840.

Bürgermeister Amt.

B. v. d. B.

G. Waag.

vd. Ch. Kau.

Aus der Gemeinschaftsmasse des Tagelöhners Christoph Sommer, und seiner + Frau, Christine geb. Dantes, wird

Montags den 28. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus

„Eine neu erbaute einstöckige Behausung, mit  
„Scheuer, Stallung, Keller, alles unter einem

„Dach, in der Pfingststadt, neben Jacob „Stolz, und Friedrich Reitz, Maurermeister“ öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 3. September 1840.

Bürgermeister Amt.

Zuf.

vdt. Eb. Kau.

Die unterzeichnete läßt Donnerstag den 1. October d. J. Nachmittags 2 Uhr auf 6 Jahre verpachten:

Das in der Hauptstraße der Stadt Durlach sehr vortheilhaft gelegene Gasthaus zum badischen Hof mit aller Zugehörde, wozu die Lusttragenden mit dem Bemerken eingeladen werden daß in dem Hause eine Bäckerei vollkommen eingerichtet ist und daß dasselbe so wie die Verpachtungsbedingungen jeden Tag bei der unterzeichneten eingesehen werden können.

Die Pacht Liebhaber ersuche ich, sich um die bestimmte Zeit in dem Hause selbst gefällig einzufinden zu wollen.

Durlach den 17. September 1840.

Badischhofswirth Morlock's Wittwe.

#### Privat: Nachrichten.

Zwei neue, weingrüne Fässer, in Eisen gebunden, welche zusammen 6 Ohm halten, sind aus freier Hand zu verkaufen. Bei Wem? ist im Comptoir des Wochenblattes zu erfahren.

Durlach. (Fässer. Versteigerung.) Es sind 8 Stück, theils ganz neue Faß in Eisen gebunden, zu verkaufen, nämlich von 1 Fuder bis 15 Ohm groß. Die Liebhaber hiezu können sich am Steigerungstag

den 8. October

an Christoph Schweizer in der Lamngasse wenden.

Auch ist bei ebendenselben eine Weinbütte und Luttfäß, ebenfalls in Eisen gebunden, zu haben.

### Verkauf oder Verpachtung des Gasthauses zum Ochsen.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, das ihr eigenthümlich zustehende Gasthaus zum Ochsen nebst dem daran befindlichen Neben-Gebäude, Oekonomie-Gebäuden, Stallung zu ohngefähr 50 Pferden, nebst einem großen Hofe und Garten, mit der ewigen Schild-Gerechtigkeit zum Ochsen versehen, zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Gebäude ist an der Pfingst gelegen, daher

zu jedem andern Betrieb, als: einer Bierbrauerei, u. s. w. geeignet.

Auf Verlangen können auch mehrere Morgen Güter dazu käuflich überlassen werden.

Die etwaigen Liebhaber werden eingeladen, sich

den 26. September, Nachmittags 2 Uhr

im Gasthause selbst bei der Versteigerung einzufinden, bis wohin auch ein Hand-Verkauf abgeschlossen werden kann.

Die Steigerungs- und Verpachtungs-Bedingnissen werden bei der Steigerung selbst bekannt gemacht.

Glasers Wttb.  
zum Ochsen  
in Durlach.

#### Durlach. (Anzeige.)

Es sind in schöner Auswahl und neuesten Façon, alle Sorten Ofen; als: Rund-Säulen-Roch-Eremittage-Ofen u. s. w.

billigst zu haben bei

Joh. G. Schmidt.

Aus der Almosen-Casse Untermutschelbach können 250 fl. ausgeliehen und sogleich daselbst erhoben werden.

Rönigsbach. In dem Heiligenfond liegen 250 fl. zum Ausleihen in einem oder mehreren Posten.

Heiligenpfleger Bötzner.

„200 bis 300 fl. liegen zum Ausleihen, bei wem, ist im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Gegen doppelt gerichtliche Versicherung und vier pro Ct. Zinse können sogleich 250 — 60 fl. erhoben werden, wo? sagt das Compt. dieses Blattes.

#### Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

##### G e t r a u t

am 17. September: Herr Johann Adolph Gerhardt, Privatlehrer und hiesiger Bürger, Sohn von t. Herrn Johann Ludwig Gerhardt, Bürger und Waldhornwirth in Rintheim und Luise Dorothee Stoll, Tochter von Jakob Friedrich Stoll, hiesiger Bürger und Weißgerbermeister.

##### G e b o r e n

am 28. August: Wilhelmine — Vater Herr Andreas Baumer, hiesiger Bürger und Gastwirth zum Jähriger Hof.

am 12. September: Karl Johann — Vater Ludwig Schweizer, Bürger und Pfistermeister.

### Verschiedenes.

In London ist eine Frauensperson gefänglich eingezogen worden, welche durch Schönheit und Jugend die Aufmerksamkeit der Männerwelt erregte. Dieselbe wohnte in einem entlegenen Theile der Stadt und war nächtlicher Weile auf öffentlichen Promenaden und in besuchten Straßen zu sehen. Sie ließ sich gewöhnlich nur von Männern nach Hause begleiten, welche durch ihr Aeußeres glauben machten, daß sie Geld und Pretiosen bei sich trügen. Diese Begleiter wurden in ihrer Wohnung von eigenen Helfershelfern ermordet und beraubt. Auf diese Weise wurden viele Männer vermißt, ohne daß man auf die Spur kommen konnte, was aus ihnen geworden sey. Endlich ward durch einen Zufall die schändliche Mordstätte entdeckt, und die Verbrecherin dem Gericht überliefert, woselbst sie ohne Rückhalt ihre Gräueltthaten der Reihe nach erzählte. Der Werth des vorgefundenen Raubes an baarem Gelde und sonstiger Schmucksachen soll sich auf mehrere Tausend Pfund Sterling belaufen.

— In einem öffentlichen Blatte liest man ein Schreiben aus Mailand welches folgenden Vorfall berichtet: Ein Priester, der vor einigen Abenden spät von dem Besuche eines Kranken auf dem Lande bei Pistoja zurückkehrte, gewahrte in den Fenstern der Wohnung eines ihm befreundeten Pächters noch Licht, und öffnete, ein Familienfest vermuthend, die nicht verschlossene Hausthüre, um die Gesellschaft zu begrüßen. Als er in den ersten Stock gelangte, fand er die Tochter des Hauses, ein Mädchen von 15 Jahren, an einem Wandbalken aufgehängt. Er schnitt sie sogleich los, und suchte sie wieder zu beleben. Sie kam auch wieder zur Besinnung, und bedeutete ihm, da sie noch nicht reden konnte, durch Gebärden, daß er in das nächste Zimmer gehen möge. Er trat hinein, und fand ihre beiden Eltern todt, mit allen Anzeichen der Ermordung. Als er zu dem Mädchen zurückkam, konnte sie reden, und erzählte ihm nun, daß fünf Männer, worunter des Priesters eigener Diener, in's Haus gedrungen wären, zuerst die Eltern ermordet, dann sie gehängt, und hierauf mit dem vorräthigen Gelde, dem Silbergeräth u. s. sich davon gemacht hätten. Der Priester brachte das Mädchen zu einem Nachbarn und gieng nach Hause. Sein Diener kam wie gewöhnlich, um ihm beim Auskleiden zu helfen, aber der Priester trug ihm auf, in den Keller zu gehen, und ihm, da er erschöpft und durstig sey, eine Flasche Wein zu holen. Der Diener gieng; der Priester schlich hinter ihm her, und sperrte ihn glücklich in den Keller ein. Er eilte hierauf zur Behörde, die ihm sogleich Mannschaft mitgab; man drang in den Keller, wo man außer dem Diener zwei seiner Ge-

nossen festnahm; die andern zwei jedoch entkamen nach verzweifeltstem Kampfe. Sämmtliche Beute wurde im Keller gefunden.

### Frucht-Preise

vom 19. September 1840 in Durlach.

Mittelpreis:

das Malter	Waizen . . . . .	9 fl.	45 fr.
" "	Kernen (neuer) . . . . .	9 "	53 "
" "	Kernen (alter) . . . . .		
" "	Korn (neues) . . . . .	6 "	— "
" "	Korn (altes) . . . . .	5 "	45 "
" "	Gerste . . . . .	10 "	— "
" "	Welschkorn . . . . .	3 "	27 "
" "	Haber . . . . .	690	Malter.
Einfuhr. Summe . . . . .			
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 31 Malter.			
Worunter waren: 502 Malter Kernen.			
" "	1 —	Korn	
" "	3 —	Gerste.	
" "	184 —	Haber.	
Summe des Vorraths . . . . .		721	Malter.
Verkauft wurden heute . . . . .		721	Malter.
Aufgestellt blieben heute . . . . .		—	Malter.

### Brod-Taxe.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	— Pf.	10½ Loth.
Weißbrod zu 6 fr.	" "	31½ —
Schwarzbrod zu 10 fr.	" "	3 9 —

Die Fleisch-Preise für den Monat September wurden folgendermaßen bestimmt:

Das Pfund Mastochsenfleisch . . . . .	10 fr.
" " Schmalfleisch . . . . .	7½ "
" " Kalbfleisch . . . . .	7½ "
" " Hammelfleisch . . . . .	8 "
" " Schweinefleisch . . . . .	10 "

Das Pfund Rindschmalz kostet . . . . .	24 fr.
— — Schweineschmalz " . . . . .	24 —
— — Butter " . . . . .	20 —
Lichter (gezogene) das Pfund . . . . .	22 —
— (gegossene) " " . . . . .	20 —
Seife . . . . .	16 —
Ochsenunslitt (roh) das Pfund . . . . .	12 —
Der Centner Heu . . . . .	2 fl. —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.) . . . . .	15 —
Das Meß Holz (hartes) kostet . . . . .	18 fl. —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.